

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 13. November 2002

Die deutsche Zahlungsbilanz im September 2002

Leistungsbilanzüberschuss erneut deutlich angestiegen

Die deutsche **Leistungsbilanz** schloss im September mit einem Plus von 7,0 Mrd €, das damit um 2,9 Mrd € größer ausfiel als im Vormonat. Der Anstieg war vor allem auf ein niedrigeres Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen zurückzuführen, der die Dienstleistungen, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen und die laufenden Übertragungen umfasst.

Im **Außenhandel** belief sich – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – der Aktivsaldo im September auf 10,9 Mrd €, nach 10,4 Mrd € im August. Auch nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen hat sich der Exportüberschuss im September gegenüber dem hohen Vormonatsergebnis kaum verändert (12 Mrd €, nach zuvor 12 ½ Mrd €). Nach dem kräftigen Anstieg im August stiegen die **Warenausfuhren** im September saisonbereinigt noch einmal leicht an, so dass sich für das dritte Quartal insgesamt eine Zunahme um 4 % gegenüber dem zweiten Vierteljahr 2002 ergab. Die **Wareneinfuhren** sind im September zwar etwas stärker als die Ausfuhren gestiegen; im dritten Quartal insgesamt legten sie aber nur um 1 % gegenüber dem zweiten Quartal zu.

Die übrigen Leistungstransaktionen mit dem Ausland schlossen im September mit einem erneut niedrigeren Defizit von 3,5 Mrd € ab, nach 5,8 Mrd € im August. Zum einem ist der Passivsaldo in der **Dienstleistungsbilanz** um 1,6 Mrd € auf 2,3 Mrd € zurückgegangen

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

und zum anderen stiegen die Netto-Einnahmen im Bereich der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** im September auf 1,3 Mrd €, nachdem hier im August Netto-Ausgaben von 0,4 Mrd € zu verzeichnen waren. Die **laufenden Übertragungen** an das Ausland erhöhten sich per saldo um 1,0 Mrd € auf 2,5 Mrd €.

Rückzug inländischer Anleger von ausländischen Wertpapiermärkten

Im Kapitalverkehr kam es im September erneut zu Netto-Kapitalimporten durch Portfolio-transaktionen, während bei den Direktinvestitionen und im Kreditverkehr Netto-Kapitalexporte zu verzeichnen waren. Die Mittelzuflüsse im **Wertpapierverkehr** beliefen sich auf netto 9,8 Mrd €, nach 7,2 Mrd € im August. Dabei erwarben Anleger aus dem Ausland im September für 9,1 Mrd € inländische Wertpapiere (August: 5,0 Mrd €). Angesichts der Unsicherheit über die weitere Konjunktur- und Zinsentwicklung richtete sich ihre Nachfrage in erster Linie auf inländische Geldmarktpapiere (6,1 Mrd €); aber auch Rentenwerte, hier vor allem private Emissionen, waren gefragt (insgesamt 4,6 Mrd €). Dagegen verkauften ausländische Anleger per saldo für 1,1 Mrd € heimische Aktien. Inländische Investoren reduzierten ebenfalls ihr Engagement in ausländischen Aktien, und zwar um 5,9 Mrd €. Einen Teil der Mittel (4,0 Mrd €) schichteten sie in Anleihen ausländischer Emittenten um. Daneben erwarben sie für 0,8 Mrd € ausländische Geldmarktpapiere sowie für 0,4 Mrd € Investmentzertifikate. Im Ergebnis zogen inländische Anleger im September damit 0,7 Mrd € von den ausländischen Wertpapiermärkten ab, nachdem sie bereits im Monat davor ihr Auslandsengagement um 2,1 Mrd € verringert hatten.

Anders als im Wertpapierverkehr kam es im Bereich der **Direktinvestitionen** zu Netto-Kapitalexporten, und zwar in Höhe von 2,7 Mrd €. Dabei investierten heimische Unternehmen 5,3 Mrd € in ihre Auslandsniederlassungen, wobei neben dem Auf- und Ausbau von Beteiligungen auch konzerninterne Kredittransaktionen zu Buche schlugen. Ausländische Eigentümer stellten ihren in Deutschland ansässigen Filialen und Töchtern Mittel in Höhe von 2,6 Mrd € zur Verfügung, überwiegend durch die Gewährung von Krediten.

Im unverbrieften **Kreditverkehr** führten die Finanztransaktionen von Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen mit dem Ausland zu Mittelabflüssen von netto 1,1 Mrd €. Dabei haben die Unternehmen ihre Guthaben bei ausländischen Banken etwas aufgestockt. Staatliche Stellen repatriierten dagegen Gelder, die sie vorübergehend im Ausland angelegt hatten (netto 0,6 Mrd €). Stärker ins Gewicht fielen im September die nicht verbrieften

Auslandsgeschäfte des Bankensystems. Dabei hatten inländische Kreditinstitute - wie bereits im Vormonat - hohe Mittelabflüsse zu verzeichnen (netto 18,9 Mrd €), denen allerdings Kapitalimporte von 3,8 Mrd € auf den Konten der Bundesbank gegenüberstanden; wie üblich spielten dabei Salden im Zahlungsverkehrssystem TARGET die ausschlaggebende Rolle.

Die **Währungsreserven** der Bundesbank sind im September - zu Transaktionswerten gerechnet - um 0,3 Mrd € gestiegen.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2001		2002		
	Jan/Sep	Jan/Sep	r) Aug	Sep	
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	476,9	480,1	51,9	55,0	
Einfuhr (cif)	408,0	385,2	41,5	44,1	
Saldo	+ 68,9	+ 94,9	+ 10,4	+ 10,9	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	482,6	486,2	57,2	57,4	
Einfuhr (cif)	412,9	390,0	44,8	45,6	
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 4,3	- 3,7	- 0,5	- 0,4	
Dienstleistungen					
Einnahmen	72,8	79,4	9,1	9,9	
Ausgaben	110,9	108,6	12,9	12,3	
Saldo	- 38,2	- 29,2	- 3,9	- 2,3	
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 11,3	- 9,4	- 0,4	+ 1,3	
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	14,0	13,8	1,3	0,9	
Eigene Leistungen	33,4	32,8	2,8	3,4	
Saldo	- 19,5	- 19,0	- 1,5	- 2,5	
Saldo der Leistungsbilanz	- 4,4	+ 33,7	+ 4,2	+ 7,0	
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	- 0,5	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	- 17,0	+ 13,4	+ 1,5	- 2,7	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 42,2	- 17,3	+ 2,0	- 5,3	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 25,2	+ 30,6	- 0,6	+ 2,6	
Wertpapiere	+ 12,5	+ 13,0	+ 7,2	+ 9,8	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 96,8	- 65,9	+ 2,1	+ 0,7	
darunter: Aktien	- 13,0	+ 0,5	+ 2,4	+ 5,9	
Rentenwerte	- 67,2	- 44,3	+ 1,7	- 4,0	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 109,3	+ 78,9	+ 5,0	+ 9,1	
darunter: Aktien	+ 88,4	+ 14,8	- 0,9	- 1,1	
Rentenwerte	+ 37,1	+ 59,7	- 0,8	+ 4,6	
Finanzderivate	+ 7,5	- 1,0	- 1,9	+ 2,7	
Kreditverkehr	- 2,5	- 104,6	- 13,9	- 15,6	
Kreditinstitute	- 17,8	- 52,4	- 9,7	- 18,9	
darunter kurzfristig	- 2,2	- 45,1	- 14,1	- 16,5	
Unternehmen und Privatpersonen	+ 1,2	- 22,5	- 1,1	- 1,1	
darunter kurzfristig	- 6,8	- 23,0	- 1,3	- 1,3	
Staat	+ 22,1	+ 5,9	+ 3,3	+ 0,6	
darunter kurzfristig	+ 22,6	+ 5,6	+ 2,4	+ 1,1	
Bundesbank	- 8,0	- 35,6	- 6,5	+ 3,8	
Sonstige Kapitalanlagen	- 1,0	- 1,1	- 0,2	- 0,0	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 0,5	- 80,3	- 7,4	- 5,9	
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+ 3,9	+ 1,2	+ 0,9	- 0,3	
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 1,5	+ 45,2	+ 2,2	- 1,0	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.